Musikgenuss zwischen Himmel und See

Beim Kapellentag 2022 buhlen 24 kleine Kirchen und Kapellen mit musikalischen Leckerbissen um die Gunst der Gäste. Nächstes kulturelles Highlight: Das Liberation Concert in St. Ottilien am 1. September.

Von Romi Löbhard

Ammersee Kapellentag 2022 des Klassikfestivals Ammerseerenade: Der Verein „Kultur am Ammersee" hat nach der Absage 2020 und einem stark eingeschränkten Programm 2021 erneut zum bereits Tradition gewordenen Tag der offenen Haus- und Hofkapellen eingeladen.

24 Kapellen und kleinere Kirchen auf vier nach den Himmelsrichtungen (und den geografischen Gegebenheiten) benannten Routen rund um den Ammersee hatten geöffnet und buhlten mit ihren kulturhistorisch wertvollen Schönheiten im Einklang mit musikalischen Leckerbissen um die Gunst der Besucher.

Und diese kamen, trotz des fast pünktlich zum Start um 11 Uhr einsetzenden und sich bis fast zum Ende mit letzten Konzerten um 17 Uhr hartnäckig haltenden und wie das Publikum strömenden Regens. Die Auswahl bei dem Großangebot fiel schwer.

Schondorf, Dettenschwang oder Bierdorf – klassisches Streichquartett, meditative Harfenklänge oder Chansons gleich zu Beginn? Die Berichterstatterin entschied sich

Fagotti Parlandi in Rieden (Bild oben), Lea und Luke in Hechenwang (links unten) oder der 16 Jahre alte Florian Wagner auf Gut Romenthal (rechts unten) – sie alle waren Teil des Kapellentags 2022 am Ammersee. Fotos: Romi Löbhard

Harfenklänge, Streichquartett und Jazz

für Gabriele O'grissek, die mit ihrer selbst gebauten keltischen Harfe auch nach draußen kam und den Zuhörern „Silent Moments" gönnte, die in der kleinen Kapelle mit einer dem Landsberger Künstler Lorenz Luidl zugeschriebenen Figur nicht mehr Platz gefunden hatten.

Dann hieß es: eintauchen in die Welt des Jazz – in Hechenwang. Jazz, Swing, Bossanova in einer Dorfkirche – nicht nur die in Jazzkellern beheimateten Klänge waren ungewohnt.

Für Lea (Gesang) und Luke (Klavier) war es auch die Uhrzeit. „Normalerweise treten wir abends und nachts auf", meinte die Sängerin schmunzelnd. Die nicht alltäglichen Interpretationen wurden von den Zuhörern mit begeistertem Beifall bedacht.

Nächste Station: Die vor fast 1000 Jahren auf einem Moränenhügel erbaute, kleine Kapelle in Rieden. Dort präsentierte das Duo Fagotti Parlandi mit einem Streifzug durch mehrere Musikepochen nicht nur feinste, sondern mit einem Programm zwischen Wettstreit und Harmonie auch heitere Instrumentalkunst, zusätzlich aufgelockert mit Erläuterungen zu den jeweiligen Stücken. Kurzer Zwischenstopp in Greifenberg bei Rudolf Wastl-Mayrhofer (Gitarre) und Irmgard Mayrhofer (Vortrag) in der Schlosskapelle – schon lockte Utting, wo „TriAux" – zwei Klarinettistinnen und ein Fagottist – in der Leonhardikirche mitten im Ort mit einem ansprechenden, alle Geschmäcker bedienenden Programm auftraten und dafür viel Applaus einheimsten. Kleiner Nachteil hier waren die auf der Dießener Straße ständig vorbeiratternden Fahrzeuge.

Ab ans Ostufer, wo die Landsberger Christian und Katharina Gruber (Gitarre, Gesang) mit ihren Arrangements von Jazz- und Chansonklassikern innerhalb und außerhalb der etwas versteckt liegenden Kirche St. Johannes Baptist für Begeisterung sorgten. Warum Florian Wagner beim Wettbewerb Jugend musiziert, Kategorie Akkordeon solo, vom Regional- über den Landes- bis hinauf zum Bundeswettbewerb stets die Höchstpunktzahl absahnt, das konnten auch die Zuhörer nachvollziehen, die in der Kapelle von Gut Romenthal keinen Platz mehr gefunden hatten. Der 16-Jährige beherrscht sein Instrument nicht nur, er versteht es auch, hat es in seinen jungen Jahren bereits verinnerlicht und machte mit der Musikauswahl zudem deutlich, was beim Publikum ankommt.

Wahre Jubelstürme, anhaltender Beifall waren der Dank. Schnell noch an den See zum Fischerkircherl in Sankt Alban, zu Blockflöte (Silvia Berchtold, Landsberg) und Orgel (Anna Kiskachi, Moskau) und Musik vom Mittelalter bis zur Neuzeit. Dann ab nach Sankt Ottilien und zu dem traditionellen Schlusspunkt des Kapellentags mit einem etwas längeren Konzert. „Ein kleines Lied", vielmehr viele kleine Lieder bot hier „Die Stimmverbesserin" Christiane Vetter (Sängerin und Stimmencoach), am Klavier begleitet von Brigitte Hei-

Impressionen am Rande des Kapellentags

genhuber. Ein wunderbarer Abschluss in einer nochmal voll besetzten Ottilienkapelle.

Und nicht nur die vielen Darbietungen bleiben in Erinnerung, auch die kleinen Randerscheinungen: Harfenklängen lauschende Hunde, eine Blindschleiche auf der Suche nach Sonne, Kaffee und Kuchen unter dem Vordach einer Maschinenhalle, ein nicht neuerer Kirchenbau (über den sich die Geschmäcker durchaus streiten) neben einem kulturhistorischen Kapellenkleinod, dem Wetter trotzende Radfahrer, und Werbung für das Liberation Concert mit Uraufführung und hervorragender Besetzung am Donnerstag, 1. September, in Sankt Ottilien.